

Die blauen Adern Talfer und Eisack in Bozen

Diplomandin



Lisa Rottensteiner

Ausgangslage: Die Stadt Bozen liegt im Norden Italiens auf 262 m in einen Talkessel und wird von den Flüssen Talfer und den Eisack durchzogen. Dies führt zu einer vergleichsweise kompakten Siedlungsstruktur, welche zunehmend von intensiven Hitzeperioden geprägt ist. Die Flüsse bilden zusammen mit den angelagerten 27,4 Hektar öffentlichen Grünflächen den grössten öffentlichen Freiraum in Bozen. Jedoch ist der direkte Zugang ans Gewässer eingeschränkt, dies aufgrund des Hochwasserschutzes, Verkehrsinfrastrukturen entlang der Flüsse, dicht bewachsene Ufer und Wasserkraftwerken. Daher will die Stadt Bozen entlang des Eisacks mehrere sichere Öffentliche Zugänge zum Fluss schaffen.

Ziel der Arbeit: Im urbanen Kontext der Stadt Bozen, entsteht entlang des Eisack- und Talferufers ein qualitätsvoller Freiraum, mit Zugang zum Wasser. Der Flussraum wird deshalb als wichtige landschaftliche Ressource verstanden und dient als verbindendes Element zwischen den unterschiedlichen Quartieren und Freiräumen Bozens. Das Projekt entwickelt entlang des Eisacks und der Talfer „Blaue Adern“, welche mehrere öffentliche Flusszugänge für die Bozner Bevölkerung schafft.

Ergebnis: An der Talferwiese entsteht ein neuer Naherholungsraum direkt am Wasser. Die bereits intensiv genutzte Talferwiese wird durch einen wenig im Gelände eingetieften Seitenarm mit einer konstanten Wassermenge aufgewertet. So entsteht ein flacher und sicherer Zugang zum Wasser für Gross und Klein. Entlang des neuen Gewässers verläuft ein Weg aus Kalkstein Chaussierung, welcher den Besucher:innen einen Spaziergang entlang des Wassers ermöglicht. Die neue Nähe zum Wasser erfolgt auch über naturnahe Uferzugänge, die abschnittsweise mit Ruderalflächen ergänzt werden. Über kleine Holzbrücken kann der Seitenarm überquert werden. Trittsteine aus Porphyr in unterschiedlichen Grössen, umgeben von Ruderalflächen und Hochstaudenflur laden zum naturnahen Spielen am Wasser ein. Im und entlang des Seitenarms werden Holzstelen mit Trittplattformen aus Robinienholz ergänzt. Die bestehenden Pappeln und Silberweiden an der Talfer werden entlang des Seitenarms und der Talferwiese ergänzt. Durch das leichte Auslichten von Ufergehölzen entlang des Talferufers soll die Kaltluft besser (quer) in die Quartiere gelangen. Wiederholende Aussichtspunkte, die mit Sitzstufen aus Porphyr ergänzt werden, ermöglichen zusätzlich gewünschten Wasserbezug. Alle gewässernahen Eingriffe erfolgen geländeangepasst.

Referenten

Prof. Andrea Cejka,
Monika Schirmer-
Abegg

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Die Vision ist sichere Zugänge zu Talfer und dem Eisack zu gewährleisten.

Eigene Darstellung



Die geplanten Fokusgebiete an der Talfer und dem Eisack sind Pocket Strand, Seitenarm und Uferwiese.

Eigene Darstellung



Der Vorprojektplan zeigt einen sicheren Zugang zum Wasser am neuen Seitenarm an der Talferwiese.

Eigene Darstellung

